



An
Leiterinnen und Leiter,
pädagogische Fachkräfte
in den Kindertageseinrichtungen
in Sachsen-Anhalt

09. Nov. 2020

Verlässliche Kindertagesbetreuung in Zeiten von Corona

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit mehreren Monaten leben wir nunmehr mit dem Corona-Virus und den Folgen für den Alltag von Familien und insbesondere für Kinder und Jugendliche hinsichtlich ihrer Betreuung, Bildung, Freizeit und auch ihrer Freundschaften.

In meinem letzten Brief konnte ich den Eltern und Ihnen ankündigen, dass alle Kinder wieder die Kita besuchen können, sofern die Infektionslage es zulässt, was glücklicherweise der Fall war. Seit Ende der Sommerferien haben wir wieder den Regelbetrieb. Für Sie und die Einrichtungen, in denen Sie tätig sind, bedeutete dies nicht nur die weitere Kraftanstrengung, unter verstärkten Hygieneregeln wieder alle Kinder zu betreuen. Es bedeutete auch Ungewissheit dahingehend, wie viele Infektionen dies in Kitas nach sich ziehen würde und damit auch, wie hoch das Gesundheitsrisiko für Sie sein könnte. Erfreulicherweise gab es im Verlauf des Herbstes zunächst niedrige Infektionszahlen in unserem Bundesland und vergleichsweise wenige Ausbrüche in Kindertageseinrichtungen. So konnten im Zeitraum vom 01.09. bis 03.11.2020 bei insgesamt 3462 Infektionen, 1266 einer Infektionsquelle zugeordnet werden, in denen der Ausbruch stattfand. Lediglich ca. 60 Fälle waren dabei auf Infektionen in Kindergärten und Horten zurückzuführen.

Nun ist die Lage aber wieder sehr ernst.

Die Infektionszahlen steigen in ganz Deutschland stark an und auch unser bislang mit am geringsten betroffenes Bundesland verzeichnet zur Zeit im Durchschnitt deutlich mehr als 50

Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner bei weiterem Wachstum.

Alle Bundesländer haben deshalb Anfang November 2020 bereits zusätzliche vorbeugende Maßnahmen ergriffen, um zu verhindern, dass die Infektionszahlen binnen weniger Wochen so weiter steigen, dass eine Gesundheitsnotlage eintritt.

Dabei waren sich der Bund und Länder einig, dass Schulen und Kindergärten verlässlich geöffnet bleiben sollen. Dies ist auch der feste Wille der Landesregierung.

Gleichwohl ist uns allen dabei bewusst, dass diese wichtige Botschaft für die Eltern und im Interesse der Bildungsteilhabe unserer Kinder von Ihnen als pädagogische Fachkräfte mit gemischten Gefühlen und Sorge um die eigene Gesundheit aufgenommen werden dürfte. Und ich verstehe, dass diese Ängste zunächst auch bleiben werden, zumindest bis ein Impfstoff wirkungsvoll immunisieren kann.

Damit die Kitas geöffnet bleiben können und der Schutz Ihrer Gesundheit gleichzeitig nicht gefährdet ist, werden wir einige zusätzliche Schutzmaßnahmen, insbesondere in den Horten veranlassen, die u.a. an den aktuellsten Empfehlungen des RKI orientiert sind. Diese sollen Sie, alle anderen MitarbeiterInnen und auch die Kinder in den Einrichtungen vor Infektionen zu schützen. Die wenigen zusätzlichen, gleichwohl wirksamen Maßnahmen sind nach meiner Auffassung zumutbar und auch auf die Hygieneempfehlungen der Schulen abgestimmt.

Im Wesentlichen geht es darum, dass Eltern und Dritte beim Aufenthalt in der Kita bzw. im Hort einen Mund-Nasenschutz tragen, dass intensiver gelüftet wird und dass im Hort Gruppen entsprechend der Kohorten in der Schule gebildet werden bzw. Abstand zwischen den Kohorten/Gruppen gehalten werden muss. Sofern das nicht möglich ist, haben die Kinder einen Mund-Nasenschutz während der Betreuung zu tragen. Wenngleich die Maske auch für Grundschulkin-der lästig sein kann, gerade, wenn sie sich nach der Schule freier im Hort bewegen möchten, sind wir der Auffassung, dass diese Vorkehrung auch im Interesse Ihrer Gesundheit getroffen werden muss.

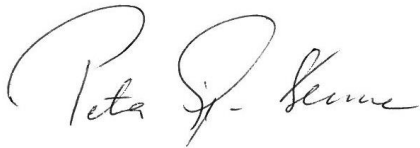
Sofern Vorerkrankungen Sie als Risikoperson ausweisen, empfehle ich im Bereich der Horte das Tragen einer FFP2-Maske.

Die zusätzlichen Schutzmaßnahmen gelten bis auf Weiteres, auf jeden Fall aber für die Zeit der verschärften Maßnahmen bis zum 30. November 2020. Zeitgleich arbeitet mein Haus daran, die Hygieneempfehlungen noch handhabbarer, insbesondere für Sie als Träger der Kindertageseinrichtungen zu gestalten.

Des weiteren bitte ich Sie nochmals, bei Vorliegen von Symptomen unmittelbar ärztlichen Rat zu suchen und einen Test zu erbitten. Die Testkapazitäten lassen das zu.

Abschließend darf ich Ihnen von Herzen danken für Ihre bisherige Unterstützung, wohl wissend um die nicht wenigen Unsicherheiten! Bitte lassen Sie nicht nach darin, weiterhin Ihre Aufgabe und nicht selten, Ihre Berufung, so engagiert wie bisher zu erfüllen. Nur gemeinsam kann es uns gelingen, dass alle Kinder das gewohnte und eigentlich unverzichtbare Betreuungs- und Bildungsangebot der Kitas weiter wahrnehmen können und Sie als Fachkräfte und die Kinder gleichermaßen gesund bleiben.

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading "Petra Grimm-Benne". The signature is written in a cursive, flowing style with large, connected letters.

Petra Grimm-Benne